

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 11.05.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181235)

Der Herr alle meine Sünde weis,
Leipzig, d. 11.^{te} Maj.
gibst w. füldest alle meine Ge-
1715.
brechen; Der Herr mein Leben vom
A 1279

Verderben erlöset, Der Herr errettet
23
mit Gnade w. Lebensfortigkeit; Der
23
Herrn Mund / seine Barmherzigkeit w. vor-
langen Stilleheit / herzlich mangel, w.
Ich wieder jung wie ein Adler,

In demselben wofür ich w. fortzuehlichste,

Welches ich mit ihm in Gärten, Länglein aus
oben im Gebet geübet, zung ich durch Kraft
dieser Speise gut fort, w. plant von meinem Geist,
Geföhlet, die mich alle kanten, weil sie im Leben
bei mir gewesen, keine Leidensmein Gemüth
Definieren gegeben, das mich so Logland o. eine, von
der alle meine Sünde, wo w. wann sie mich began,
so, vergibst w. mein Gebrechen w. Schwereiten
ficht, mein Leben vom Verderben erlöset, so
Unter welchen Freuden und tief mein Herz zum
Vertrauen erwartet wird, das mich nicht davon
sonder Geist alles als würde erfüllt wird,
wie ob ich geyhe, so fort. Die gute Tage sind

Gottes Güte mich endlich in die Stadt, w. ich Ge-
wölbe, also ich zuerst begab mich zum Boten wo mich
stand. Kurz vor meiner Ankunft sprach der Ge-
he, Coletti, mich an, w. da er zu Antwort be-
kam, ich würde seine Antwort, geschrieben an,
dass er für einen, seine Schuld abzutun. Dieser
Mann ist dem Briefe des Vorgesetzten vth. Lini,
dass ich von einem Jäger für schuldig bliebe,
ich habe mich nicht bewogen das selbst zu schreiben,
da mich aber solche Lösung gemacht ward; das
ich es mich endlich alle als vorlesen gestatt.
Und nun muss diese alte Schuld vor sich selbst
zu erst mich dieser Weise sich offerieren, seine
Schuld zu zahlen. Erinnere mich ich ankommen,
spricht er selbst an, und schenkt sich, es er-
müht mich, w. bestätigt, er wolle in dieser
Weise steh abtragen. Wie ich mich mit ihm und
w. nachdem mich Gedichte, in das Jahr gesandt
zu kommen, ob d. General Hallard, schon mich
gelangt, sendet die fr. Generali zu mir,
w. heißt mich ruhen. Ich habe gleich Lini, w. hatte
ich es die besprochen. Die Sitzung gleich an so

und wünschte ich ein mal zu Hause. Der Wunsch
kann jedoch so leicht in meinem Land zu mir
setzt sich von Müdigkeit auf die bloße Feder
u. glänzte sich, daß wir sind. Sei zuhause
wären. Ich habe mit ihm; gleich dem
dieser Wunsch u. gering zu Hause. Nun so Gott
mit mir!

Monsieur
Monsieur le Professeur
leur Francke
à
Halle.

